

Ingo Arndt

Küstenbären

**Gebunden 160 Seiten
mit 100 farbigen Abbildungen
Preis € [D] 29,95 [A] 30,80 / sFr 40,90
ISBN 978-3-86873-654-0
Erscheinungstermin 16. April 2014**



Es war eher ein Zufall, der Ingo Arndt 2007 erstmals zu den Küstenbären im Lake Clark National Park in Alaska führte. Jahrelang hatte er darauf gehofft die Bären einmal in diesem außergewöhnlichen Lebensraum, der sich nur aus der Luft oder zu Wasser erreichen lässt, fotografieren zu können. Seither haben er und seine Frau Silke die in der Wildnis im Süden Alaskas lebenden Braunbären bereits sieben Mal besucht. Dabei entstanden viele einzigartige Bilder von bisher kaum dokumentierten Verhaltensweisen: im Frühling zur Paarungszeit; wenn sie mit ihren Jungtieren nach der Winterruhe erstmals aus ihren Höhlen kommen und durch saftiges Gras streifen; während der Lachswanderung im Spätsommer, wenn die Bären ihre Beute an der Mündung des Silver Salmon Creek jagen oder wenn sie am Strand nach Muscheln suchen, um sie mit ihren großen Pranken geschickt aufzuknacken und zu verzehren. Begleitet werden die Aufnahmen von einem sehr persönlichen Bericht, in dem Ingo Arndt von seinen Begegnungen mit den braunen Riesen erzählt.



Ingo Arndt, 1968 in Frankfurt am Main geboren, gehört seit vielen Jahren zu den herausragenden Naturfotografen. Seine Bilder erscheinen in international führenden Zeitschriften. Regelmäßig ist er weltweit im Auftrag für das *GEO* Magazin unterwegs. Er veröffentlichte bisher 16 Bücher und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den *Deutschen Preis für Wissenschaftsfotografie* sowie einen *World Press Photo Award*. Zudem war er vielfach Preisträger beim *Wildlife Photographer of the Year Award* und beim Wettbewerb *Europäischer Naturfotograf des Jahres*. Bereits zwei Mal gewann er den *Fritz Pölking Preis*.

Gerne senden wir Ihnen die Übersicht aller freigegebenen Pressebilder. Im Rahmen einer Rezension sind das Cover sowie bis zu drei Fotografien zum Abdruck freigegeben.

PRESSEBILDER



Bild 1, Seite 30

Kaum haben sie die Geburtshöhle verlassen, müssen die kleinen Jungbären ihrer Mutter überall hin folgen. Ein flacher Flusslauf stellt dabei kein Hindernis dar.



Bild 2, Seite 33

Die meisten Bärenmütter mögen es nicht, wenn ihre Jungen auf ihnen herumklettern. Doch dieses Tier erträgt das Zerren und Ziehen an seinem Fell mit großer Gelassenheit.



Bild 3, Seite 43

Bärenmütter mit nur einem Jungtier müssen sich sehr viel mit ihrem Nachwuchs beschäftigen. Wenn die Jungen keine Geschwister haben, fehlt ein Spielkamerad. Diesen muss die Mutter ersetzen.



Bild 4, Seite 54

Im weichen Sand des Strandes sind die Spuren eines Küstenbären zu sehen. Er ist unterwegs ins Watt, um Muscheln zu suchen.



Bild 5, Seite 62

Ein Jungtier mit Mutter auf Muscheljagd: Spürt der Bär die Muschel mit seiner Pranke auf, wird sie mit Schwung nach oben befördert. Den Großteil der Beute überlässt die Mutter ihrem Jungen.



Bild 6, Seite 72

Zum ersten Mal geht der in diesem Jahr geborene Nachwuchs mit der Bärenmutter auf Muschelsuche ins Watt. Die Kleinen interessieren sich für alles Neue und beobachten die Mutter neugierig beim Suchen und Graben.



Bild 7, Seite 82

Bei den extrem schlechten Sichtverhältnissen wirkt die Bärin mit ihrem zweijährigen Jungen etwas verunsichert. Die Futtersuche ist aber durch den starken Nebel nicht beeinträchtigt.



Bild 8, Seite 93

In der Morgendämmerung wandert ein einsamer Bär an der Küste entlang durchs Flachwasser.

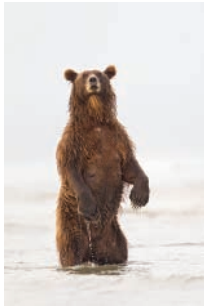


Bild 9, Seite 106

Schon vor dem Eintreffen der Lachse werden an der Flussmündung die erfolgsversprechendsten Fangplätze eingenommen und mit Respekt einflößender Körperhaltung verteidigt.



Bild 10, Seite 113

Die Lachsjagd beginnt: Den Blick fest auf seine Beute gerichtet und in höchster Konzentration sprintet der Küstenbär einem Lachs hinterher.



Bild 11, Seite 129

In vollem Lauf bringt der Bär den gerade erbeuteten Fisch außer Reichweite seiner Artgenossen.



Bild 12, Seite 155

Im Flachwasser, nahe der Flussmündung messen zwei junge Küstenbären bei einer Rauferei ihre Kräfte. Die Rangordnung ist entscheidend, wenn es um die besten Fangplätze am Fluss geht. Zwischen zwei gleich starken Tieren kann es zu erbitterten Kämpfen kommen.



Bild 13, Seite 160



Bild 14

Ingo Arndt bei der Arbeit:
Er und sein Guide beobachten eine
Bärenmutter, die mit ihrem Jungtier zur
Muschelsuche ins Watt läuft.



Ingo Arndt



Ingo Arndt mit einem selbst
gebauten, ferngesteuerten
Kamerafahrzeug. Damit konnte er
die Bären aus allernächster Nähe
fotografieren.

Copyright:
Ingo Arndt/Knesebeck Verlag

Auf Wunsch senden wir Ihnen gern Druckdaten, bis zu drei Fotos und das Cover sind im Kontext einer Buchbesprechung honorarfrei.